

Edinger Landfrauen ließen ihr Bienen-Logo „tätowieren“

Bei der Scherzaktion vom Samstag gab es auch Gebäck und Prosecco

Edingen-Neckarhausen.

(nip) Unter dem Motto „Edingen soll schöner werden“ – wobei der Weg dorthin natürlich Interpretationssache war – errichteten die Edinger Landfrauen am Samstag ein temporäres Tattoo-Studio im Anwesen von Vorstandsmitglied Andrea Wenske-Bauer. Wer wollte, konnte sich dort das Logo der Landfrauen, eine flotte Biene, auf ein Körperteil der Wahl aufbringen lassen. „Gut überlegen – nicht, dass am Ende die Biene ihre Flügel hängen lässt oder zur Hummel mutiert“, gab Ideengeberin Steffi Würsch zu bedenken.

Und obwohl Wenske-Bauer als Tierärztin geschult ist, Hunde- und Katzen-öhrchen mit Nummern für den Suchfall zu versehen, so fiel die Scherzaktion doch letztlich ganz harmlos aus: Statt echter Nadeln hatte Würsch niedliche Aufkleber dabei, die am Ende Ausschnitte, Unterarme oder Handgelenke schmückten. Immerhin 15 Interessierte, inklusive dreier Männer, ließen sich auf diese Weise aufhübschen. Zur innerlichen Desinfektion



Sieht schmerzhaft aus, war es aber nicht. Bei der 1. April-Aktion der Edinger Landfrauen wurden Tattoos nur geklebt, und nicht etwa gestochen. Foto: Pilz

stand Prosecco bereit. Und wessen Blutzucker während der Prozedur doch abgesackt sein sollte, der stärkte sich mit leckeren Nussecken.

„Ich musste wirklich zweimal lesen“, gab ein Besucher zu, der die Ankündigung der regen Landfrauen im Mitteilungsblatt zunächst für bare Münze genommen hatte. „Die Edinger Landfrauen haben mit ‚stichhaltigen‘ Argumenten überzeugt, dass sich eine Mitgliedschaft lohnt“, sagte Würsch am Ende zufrieden.